

Diese Wochenschrift  
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag  
in einem Bogen in der Buchdruckerei der  
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-  
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen  
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für  
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift  
(größere Schrift und Einfassungen verhältniß-  
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag  
früh 9 Uhr erbeten.

# Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift  
für Stadt und Land.

N<sup>o</sup>. 34.

Mittwoch, den 27. August

1862.

## Zeitereignisse.

In der am 18. August abgehaltenen Abgeordneten-  
haus-Sitzung stand vorerst der Etat der Berg-, Hü-  
ten- und Salinen-Verwaltung für 1862 und 1863  
auf der Tagesordnung. Der Etat wurde durchweg nach  
den Anträgen der Kommission genehmigt. Bei dem  
Titel „Bauten u. Reparaturen“ werden 12,140 Thlr.  
abgesetzt. Der Antrag: die Regierung aufzufordern,  
die Hüttenwerke so bald wie möglich zu verkaufen, wird  
angenommen. Ein Antrag, betreffend den Verkauf der  
Saline Münster am Stein, wird abgelehnt. — Bei  
den Verwaltungskosten werden 7646 Thlr. als Zu-  
schuß für die Berg-Akademie in Berlin aufgestellt.  
Eine Petition des jüdischen Lehrers Dr. Sutrosinski  
in Posen, deren Berathung schon im aufgelösten Ab-  
geordnetenhaufe begonnen, aber noch nicht zu Ende ge-  
führt war, ruft eine längere Debatte hervor. Dr. S. ist  
zum Lehrer an der Realschule in Posen gewählt, seine  
Anstellung wird aber gegen den Willen der städtischen  
Behörden von der Regierung abgelehnt. Die Kommi-  
sion beantragt Ueberweisung zur Abhilfe, welcher An-  
trag denn auch mit großer Majorität angenommen wird.

Von der Budget-Kommission ist in ihren letzten  
Sitzungen die Streichung der Posten für die Reorga-  
nisation festgesetzt worden. Am 21. d. wurden die  
Berathungen über den Militair-Stat pro 1862 been-  
det; am 22. schritt man zu der Berathung der in der

Militairfrage eingebrachten Resolutionen, welche sämt-  
lich abgelehnt wurden.

In der Budget-Kommission wollen, wie es heißt,  
die Minister nächstens persönlich erscheinen. Die Mi-  
litär-Debatte im Plenum wird nicht vor Mitte Sep-  
tember beginnen.

Die Regierung hat durch einen Commissar erklären  
lassen, daß sie die in der vorigen Session eingebrachten  
Gesetze über die ländliche Polizei-Verwaltung, die Auf-  
hebung des Erb- u. Lehnschulzen-Amtes und die Kreis-  
Verfassung im Wesentlichen unverändert in der Winter-  
Session wieder vorzulegen gedenke.

Die Termine für die Einstellung der diesjährigen  
Rekruten sind — offenbar aus Ersparungs-Rücksichten  
— viel später angesetzt, als es bisher üblich war. Sie  
sind vom Könige selbst festgestellt und zwar folgender-  
maßen:

a) der erste October cr.

1) für die gesammte Kavallerie, reitende Artillerie und  
die Handwerks-Compagnien der Artillerie-Brigaden;  
2) für die gelernten Jäger der Garde- und Linien-  
Jäger-Bataillone;

b) der erste November cr.

1) für die 5 alten Garde-Infanterie-Regimenter, 2)  
für die nicht gelernten Jäger des Garde-Jäger-Ba-  
taillons, 3) für das Garde-Schützen-Bataillon und  
4) für Train-Rekruten, (die Hälfte zu Ende October  
die andre Hälfte zu Anfang November);